

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Reitemeyer, Breitestr. 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.

Beigeeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rg., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg. 10 Sgr. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsbureau für England 3 Rg. 15 Sgr., für Frankreich 4 Rg. 24 Sgr., für Belgien 2 Rg. vierteljährlich. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 No. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Die Ostsee-Zeitung mit den Börsen-Nachrichten der Ostsee wird auch im nächsten Quartal in bisheriger Weise erscheinen. Der Abonnementspreis ist bei allen Königl. Postämtern 2 Thlr. 10 Sgr. pro Quartal.

Deutschland.

Berlin, 25. Juni. Verschiedene Blätter veröffentlichen folgende Erklärung des Fürstlichen Lippe'schen Geh. Rath's v. Strauß:

Es findet sich in mehreren öffentlichen Blättern ein Artikel, welcher mein Verfahren bei der Abstimmung in der Bundes-Versammlung am 14. d. M. durchaus entstellt, meine Ehre angreift und der Einwirkung der 16. Curie bei jener Abstimmung auf gebäufige Weise eine entscheidende Wichtigkeit beizulegen sucht, welche dieselbe nicht gehabt hat. Ich finde mich dadurch veranlaßt, die Wahrheit vor die Oeffentlichkeit zu bringen. Nach dem Curial-Vertrage vom 2. April 1816 hat der Gesandte der 16. Curie, aus den einzelnen Fürstlichen Instructionen sich mehr als zwei divergirende, unter sich unvereinbarliche Meinungen ergeben und keine absolute Stimmenmehrheit vorhanden ist, sich, sofern die Sache und der Beschluß der Bundes-Versammlung keinen Aufschub erleidet, mit der gemeinschaftlichen Stimme der in der Bundes-Versammlung schon geäußerten Stimmen-Mehrheit anzuschließen. Bei der in Rede stehenden Abstimmung lag dieser Fall vor. Es hatten nämlich Lichtenstein und Reuß a. L. für den Antrag, Lippe und Waldeck gegen denselben, Reuß j. L. für die Verweisung an den Holsteinischen Ausschuß und Schaumburg-Lippe gar nicht instruiert. Hiernach mußte der Gesandte, falls die Mehrheit der Bundesversammlung sich für den Antrag erklärte, demselben zustimmen. Die Mehrheit erklärte sich dafür. Denn es waren in der Bundesversammlung, weil Holstein nicht vertreten war, 16 Stimmen abzugeben, und unter diesen Stimmen enthielt sich Baden der Abstimmung, wonach 15 Stimmen zur Zahlung kamen. Acht Stimmen waren mithin die absolute Majorität und da für den Beschluß sich Oesterreich, Baiern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Kurhessen, Großherzogthum Hessen und die 13. Curie erklärten, so war diese absolute Majorität von 8 Stimmen vorhanden, und der Gesandte der 16. Curie mußte deßhalb vorschrittsmäßig dieser Majorität beitreten. Er that dies, indem er erklärte: „Er sei nicht vollständig instruiert, lehne sich jedoch in der Lage, für die Curie dem Antrage beitreten zu müssen und beehelte etwaige weitere Erklärung vor, indem er zu bemerken habe, daß Reuß j. L. für Verweisung an den Holsteinischen Ausschuß und Lippe und Waldeck gegen den Antrag stimmten.“ Es ergiebt sich daraus, daß ich bei der Abstimmung gar nicht anders verfahren durfte und daß es eine Verleumdung ist, wenn man sich nicht geschent hat, mir deshalb eine „Mandatsfalschung“ schuldzugeben. Es ergiebt sich aber auch ferner, d. h. die sechzehnte Stimme die Majorität gar nicht erst vollständig gemacht hat, indem dieselbe auch ohne sie schon vorhanden war, daß es also auch vollkommen unbegründet ist, wenn behauptet worden ist, daß ohne die Zustimmung der 16. Curie eine Stimmengleichheit vorhanden gewesen wäre. Die Abstimmung der 16. Curie hätte den Beschluß nicht geändert, wäre sie auch gegen denselben gewesen. — Zur Vertheidigung meiner amtlichen Ehre halte ich ein Mehreres zu sagen für unnöthig.

Bückeburg, 20. Juni 1866. Victor v. Strauß Wirkl. Geh. Rath.

Die „Königliche Zeitung“ bemerkt zu der vorstehenden Erklärung: „Herr v. Strauß hat eine Redenkunst, die mit der gewöhnlichen nicht übereinstimmt. Von 6 Stimmen der Curie erklärten sich 2 für den Oesterreichischen Antrag, und deshalb hält er sich berechtigt, ein Votum abzugeben, welches mit dem der 4 übrigen nicht stimmt. Selbst wenn wir die Schaumburg-Lippe'sche nicht in Anschlag bringen, so war er von drei Souveränen instruiert, also von der Mehrheit instruiert, positiv instruiert nicht für den vorliegenden Antrag zu stimmen. Er ist also nach seiner eigenen Darstellung überführt, gegen seine Amtspflicht gehandelt zu haben und hat durch diese Pflichtverletzung eine schwere Verantwortlichkeit auf sich genommen, die er vergebens zu verkleinern und wegzudeckeln sucht.“

Aus Hohenzollern, 21. Juni, wird dem „Schw. M.“ berichtet: „Das Gendarmeregiment in den Hohenzollern'schen Landen hat die Ordre erhalten, sich für den Abmarsch zu jeder beliebigen Stunde bereit zu halten. Man erwartet die Uebernahme der Regierung durch eine Commission des Bundes. Die Aushebung, welche am 2. Juli stattfinden sollte, wird unterbleiben, weil sämmtliche Militärs Befehl zum Abgange erhalten haben.“

Görlitz, 23. Juni. Nachdem uns gestern die Truppen, nach Sachsen und Böhmen weiter marschirend, verlassen haben, rückte auch heute das zu diesem Truppentheile gehörige Armeefeldpostamt mittelst Extrazuges über Ebbau bis Jittau nach. In unserer Stadt sieht es nunmehr nicht mehr so kriegerisch als in den letzten Tagen aus, obgleich unzählige Wagen, mit Proviant und Fourage beladen, vom hiesigen Hauptmagazin-Depot aus den Truppen folgen. Zwei Sächsische Eisenbahnbeamte sind gestern als Gefangene dem Vernehmen nach nach Cüstrin abgeführt worden. Gestern rückten Preussische Truppen, über Seidenberg kommend, in Friedland ein und schoben ihre Vorposten weiter vor, und heute wurde bei Jittau die Böhmisches Grenze überschritten und bis Reichenberg vorgegangen. In der Jittauer Gegend ist ein Mann von den Vorposten erschossen worden, und es wird vermuthet, daß derselbe durch meuchelmörderische Hand gefallen ist, indem nirgends feindliche Vorposten gesehen wurden. In Böhmen Friedland wurde die Telegraphen-Verbindung mit Görlitz durch Preussische Beamte wieder hergestellt. Die Bahnhofs-Inspektoren aus Baugen und Reichenbach O., sowie ein Ingenieur, sind als Gefangene nach Cüstrin gebracht worden. (Schles. Ztg.)

Görlitz, 23. Juni. Prinz Friedrich Karl hatte gestern sein Hauptquartier nach Hirschfelde (Sachsen) verlegt und ließ im Laufe des Tages die sämmtlichen zum Einrücken in Böhmen bestimmten Truppen sich die Grenze entlang concentriren, wo sie theils enge Cantonnements bezogen, theils bivouacirten. Der Uebergang erfolgte auf allen practicablen Punkten der Grenze gleichzeitig heut um 6 Uhr Morgens. Die Truppen rückten sämmtlich mit klingendem Spiel und in gehobener Stimmung über die Grenze. Die wenigen an der Grenze aufgestellten Beobachtungsposten der Oesterreicher zogen sich zurück. Von dem Uebergange an erhalten die Mannschaften außer der gewöhnlichen Feldverpflegung täglich Cigarren, pro Kopf drei Stück. Dieselben sollen theilweise in Sachsen requirirt worden sein. Die Sachsen beklagen sich sehr über die Requisition und sind keineswegs auf Herrn v. Beust, der ihnen dieselben auf den Hals gezogen, gut zu sprechen. Wir sind hier täglich Zeugen der gedrückten Stimmung unserer Nachbarn, der sie indeß wohl zu Hause einen anderen Ausdruck geben werden. — Nachschrift. Es ist jetzt entschieden, daß das Königliche

Hauptquartier hierher nach Görlitz kommt. Se. Maj. der König wird Montag mit Gefolge hier eintreffen und in dem neuen Schulzeischen Hause am Postplatz Quartier nehmen. Da Graf Bismarck und Herr v. Roon im Gefolge des Königs sich befinden, so wird also Görlitz für die nächste Zeit der Mittelpunkt der gesammten militärischen und diplomatischen Action sein. Die Regimenter, welche von Jittau aus die Grenze zunächst überschritten, gehören, soweit sie uns bekannt, zum 4. Armeecorps (General Schack). Wir nennen u. a. das 27., 31., 67. und 71. Inf.-Regiment. (Schles. Ztg.)

Bremen, 23. Juni. Verschiedene Gerüchte haben im Publikum Verbreitung gefunden, denen zufolge Preußen an die Staaten, welche bisher zu ihm gestanden haben, Anforderungen gestellt haben sollte, wie sie selbst den Regierungen von Hannover, Kurhessen und Sachsen gegenüber nicht geltend gemacht worden sind. Obwohl dies an sich sehr unglaublich erschein, haben wir uns doch veranlaßt gesehen, Erkundigungen über diese Angelegenheit einzuziehen. Aus durchaus zuverlässiger Quelle erfahren wir nun, daß Preußen zwar bei den Norddeutschen Staaten, also auch bei den Hansestädten, die Besetzung des Deutschen Parlaments beantragt, im Uebrigen aber ihnen volle Neutralität zugesichert hat, natürlich unter der Bedingung, daß sie nicht mit den Feinden Preußens sich verbünden. Da nun Bremen jedenfalls das Parlament beschieden wird, außerdem aber die gewisshafte Neutralität gegen Preußen, wie bisher, so auch ferner beobachtet wird, so ist es klar, daß alle Besorgnisse in fraglicher Beziehung ganz grundlos sind, und von einer Mobilmachung unseres Contingents gar nicht die Rede ist. (Weser-Ztg.)

Dresden, 21. Juni. Ueber die Vorgänge der letzten Tage entnehmen wir einem Berichte der „Deutschen A. Ztg.“ folgende Darstellung:

Vorgestern Abend fand von drei Regimentsmusikchören eine zahlreich besuchte Abendmusik auf der Brühl'schen Terrasse, in der Nähe des Tornamentischen Locals, statt. Auch der commandirende General Herwarth v. Bittenfeld war mit seinem Stabe anwesend. Die nächtliche Alarmirung der Truppen und deren theilweiser Ausmarsch bewirkte, daß in der Stadt die beunruhigendsten Gerüchte laut wurden. Die Oesterreicher sollten bereits Pirna und Dohna besetzt haben und sollten auf den Rädiger Höhen gesehen worden sein. Wie bekannt, haben sich diese Gerüchte nicht bemahrheitet und sind die Preussischen Truppen seitdem bis an die Böhmisches Grenze vorgeschoben worden. (Am. d. Red.) Am gestrigen Morgen rückten sich sogar viele Bewohner des Englischen Viertels und des Stadttheils vor dem Plauenischen Schlage in die innere Stadt mit Saak und Pack, und der größte Theil der Läden wurde geschlossen. Große Militärarmeen rückten im Laufe des Tages und selbst in dieser Nacht fortwährend theils in die Stadt, theils bewegten sie sich auf der nach der Kaufst führenden Straße. Die Anzahl der Truppen, welche gestern hier ankamen, wird auf mindestens 50,000 Mann veranschlagt. Der Ausgang nach dem Süden ist vollständig von Strehla ab gesperrt. Im Laufe des Nachmittags lernte Dresden auch die erstere Seite des Kriegs zum ersten Mal kennen. Die raschen Gilmarsche hatten eine so große Truppenzahl hierher geführt, daß für deren Verproviantirung nicht die nöthige Fürsorge getroffen war; die Verpflegung mußte zugleich um so schwieriger sein, als man die Truppen nur zum kleinen Theil in die Häuser einquartiert hatte, meist jedoch auf den Plätzen und im freien Felde vor den Thoren bivouacirten ließ. Nachmittags und Abends durchzogen daher Bauerwagen die Stadt unter Militärbedeckung, und letztere requirirten gegen Ausstellung von Bons bei den Bäckern, Kaufleuten, Fleischeren und Wirthen Brot, Fleischmaaren, Bier, Cigarren und Tabak, Reis etc. Alle derartige Läden schlossen sich in Folge dessen bald. Auch wurden zahlreiche Pferde von den Truppen gegen Bons gefaßt, andere requirirt, so daß sämmtliche Droshken und Omnibus, theils weil ihnen die Pferde weggenommen, theils aus Besorgniß davor, den Verkehr eingestellt haben. Aus Besorgniß vor Wegnahme der Pferde ist auch Seitens der Landbewohner der Markt fast gar nicht belacht. Heute Morgen sind fast alle Läden ebenfalls noch geschlossen: Vorgestern wurden die Gerichte, Polizei etc. besetzt und die Kasernenbestände aufgenommen. Meist fand sich nichts vor. Es scheint, daß die Bestände aus den Kassen infolge einer von dem Ministerium noch in den letzten Tagen ergangenen Instruction geleert und einzelnen Beamten deren Aufbewahrung übergeben worden ist. In der Haupt-Staatskasse sind nur 50,000 Rg. vorgefunden und wie man hört auf Höhe von 30,000 Rg. mit Beschlag belegt worden. Das Hoftheater hat vorgestern zum letzten Mal „Don Juan oder der steinerne Gast“ gespielt. Von gestern Abend ab ist es vorläufig auf vier Wochen geschlossen worden; die auf vertragsmäßiger Vereinbarung zwischen den Gönnern und Hof beruhenden Zuschüsse aus der Civilliste haben aufgehört und die Tageseinnahmen sind augenblicklich gleich Null. Der letzte Bahnzug nach Böhmen ist am 18. Morgens übergeben worden. Die Verbindungsbahn auf dem Böhmisches Bahnhofe ist von den Sächsischen Beamten in jener Nacht noch auf Befehl demolirt worden. Seitens der Stadtvorordneten ist die Niederlegung eines besonderen Ausschusses beschlossen worden.

Der König von Sachsen hat, wie versichert wird, 21 Millionen Thaler an Werthobjecten verschiedener Art nach Oesterreich mitgeführt.

Dresden, 22. Juni. Seit gestern führt hier der General-Lieutenant v. d. Mülbe das Generalcommando, da Herwarth v. Bittenfeld uns verlassen. Ebenso hat die Besatzung der Stadt in den letzten 24 Stunden gewechselt. Gestern fand ein fortwährender Abmarsch von Truppen — nach Osten zu — statt. Als Ersatz rückte Landwehr ein, gestern Abend und heute früh. Wie ich höre, sollen diese neu eingerückten Preussischen Truppen vorläufig hier verbleiben. — Die Anordnung des Stadtraths, welcher vorgestern alle städtischen Elementarschulen, so wie das Gymnasium und die beiden Realschulen schließen ließ, weil man stündlich einem Straßenkampfe zwischen den Preußen und Oesterreichern entgegen sah — von den ersteren glaubte man nämlich ihre schnelle Bewegung nach Osten sei nichts als die Flucht vor den herannahenden Oesterreichern — ist heute laut Bekanntmachung an den Straßen-Eden wieder aufgehoben.

Eine Generalverordnung an sämmtliche Landesbehörden, unterzeichnet: „Sämmtliche Ministerien“, bestimmt Folgendes:

Von den im Königreich Sachsen eingerückten Königl. Preussischen Truppen sind an mehreren Orten des Landes öffentliche Kasernen mit Beschlag belegt und die Bestände derselben weggeführt worden. In dessen Folge ist zwischen dem R. Finanzministerium und dem im Königreich Sachsen fungirenden Königl. Preussischen Civilcommissar, Herrn Landrath v. Wurmb, ein Vertrag abgeschlossen und von der von Sr. Maj. dem König von Sachsen niedergesetzten Landes-Com-

mission genehmigt worden, nach welchem ähnliche Vorkommnisse nicht weiter zu befürchten sind, vielmehr den Königl. Sächsischen Behörden die völlig freie Gebahrung mit den Landeskasernen wieder überlassen worden ist. Sämmtliche Kasernenbeamte der verschiedenen Ministerial-Departements werden daher angewiesen: 1) die ihnen über die weggenommenen Gelder von den Königl. Preussischen Truppen-Commandanten ausgestelltten Quittungen ungefäumt an das Königl. Finanz-Ministerium unmittelbar einzufenden, 2) sich ihren Kasernenverwaltungs- und sonstigen Geschäften in gewohnter Weise zu unterziehen, 3) die nach und nach sich bei ihnen wieder ansammelnden Bestände mit möglicher Beschleunigung an die Königl. Finanz-Haupt-Kasse oder die sonst ordnungsmäßig dazu bestimmte Kassenstelle einzufenden.

Der Stadtrath von Dresden macht bekannt, daß er, nachdem unmittelbar von Seiten einzelner Truppenabtheilungen mehrfach Lebensmittel, Cigarren und andere Bedürfnisse requirirt worden sind, sich an den Preussischen Civilcommissar gewendet, und dieser darüber nicht nur sein Bedauern ausgedrückt, sondern auch die Versicherung gegeben hat, daß der Wiederholung derartiger Vorkommnisse nach Kräften vorgebeugt werden solle. Die Behörde fügt hinzu, daß durch Erweiterung von Magazinen und sonstige Einrichtungen zu ordnungsmäßiger Verpflegung der von der Stadtgemeinde zu leistenden Militärbefürnisse beigetragen worden sei.

Die Königlich Sächsische Porzellanmanufaktur zu Meissen ist auf Anordnung von Preussischer Seite geschlossen worden.

Gera, 22. Juni. Die heben hier zur Ausgabe gelangte Nummer des „Gen.-Anz. für Thür.“ enthält den Bericht aus Greiz, daß gestern daselbst eine Preussische Erklärung eingetroffen ist, nach welcher das Land (Reuß alt Linie) als im Kriegszustand mit Preußen befindlich erklärt worden ist. Man erwartet in Folge dessen in den nächsten Tagen dort Preussische Besatzung. (Weim. Ztg.)

Kassel, 22. Juni. Die gestern mitgetheilte Proclamation hat, so viel bis jetzt bekannt ist, einen außerordentlich günstigen Eindruck herbeigeführt. Es amn dies nur erwünscht sein; denn die Bestrebungen der Feudalen, Ultramontanen und Radicalen im Interesse Oesterreichs dürfen nicht unterschätzt werden, da das Bismarck'sche Regiment den Freunden Preußens es leider unendlich erschwert hat, ihre Vorliebe bewahren und zu betheiligen. Gestern Nachmittag ist vom Preussischen Höchst-Commandirenden eine Art Ministerium eingesetzt worden, indem er, nach Entfernung der Minister, die bisherigen Referenten zur Fortführung der Geschäfte beauftragt hat. Anfangs haben sich dieselben zwar entschieden geweigert, allein schließlich doch nachgegeben, so daß augenblicklich keine Unterbrechung oder Störung stattfinden wird. Die vormaligen Minister haben sich den ergangenen Verboten gefügt; nur der Kriegsminister von Neberfeld, der eine Art Urtheil gegen Preußen geloben sollte, hat sich geweigert und ist sofort nach der Festung Minden abgeführt worden. (Köln. Ztg.)

Kassel, 22. Juni. Auf Requisition des Preussischen Civilcommissars hat die Stadt die Werkzeuge an Brecheisen etc. zu stellen, um heute Nachmittag 3 Uhr das Holländische Thor durch militärische Kräfte niederzureißen, da dasselbe die militärischen Bewegungen hemme. Um diesen Gegenstand ward seit einigen 30 Jahren von der Stadt petitionirt und verhandelt. (Weser-Ztg.)

Mainz, 23. Juni. Das angebliche Verbot der Versendung von Saarfohlen beschränkt sich auf die Aufhebung des directen Eisenbahnverkehrs zwischen den Preussischen und den Süddeutschen Bahnen. Nach einem uns vorliegenden Circular werden die Saarfohlen nach wie vor verendet und den Süddeutschen Industriellen zum Bezuge über Straßburg oder Forbach-Ludwigshafen offerirt, was allerdings einen bedeutenden Frachtaufschlag bedingen würde. — Die Nassauische Regierung hat, damit Niemand erschreckt oder Kriegsgelüste mittere, amtlich bekannt machen lassen, daß die Nassauische Artillerie am Sonnabend, so wie Montag und Dienstag Übungen im Feuer vornimmt, weil die damit verbundenen Kanonaden leicht zu dem Gerüchte Anlaß geben könnten, als sei ein Zusammenstoß mit den Preußen erfolgt. — Die „Mainzer Ztg.“ berichtet heute, daß alle Gerüchte von angeblicher Verhaftung von „Espionen“ unbegründet seien. (Köln. Ztg.)

Frankfurt a. M., 22. Juni. In einer heute Abend abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Rumpf-Bundestages zeigte der Kurfürstlich Hessische Gesandte an, daß zuverlässigen Nachrichten zufolge die Preussischen Truppen die Hauptstadt Kassel militärisch besetzt und landesherrliche Schlösser mit Einquartierung belegt haben, den Kurfürsten in einer Art von Kriegs-gefangenschaft halten und demselben jede Verbindung nach außen, insbesondere mit seinen Ministern, unmöglich machen. Hierauf beschloß die Versammlung auf den Antrag des Präsidiums den an einem der Souveräne des Bundes wegen seines bundesstreuen Verhaltens verübten Zwang zu constatiren und die kurhessischen Truppen dem Ober-Commando des Prinzen Alexander von Hessen zu unterstellen. Sodann zeigte der Gesandte der sechszehnten Stimme an, daß die Königlich Preussische Regierung der Fürstlichen Regierung Reuß älterer Linie gestern den Krieg erklärt habe, weil die Regierung des Fürstenthums fortwährend am Bunde festhalte, und daß der Einmarsch Preussischer Truppen jeden Augenblick bevorstehe, daher die Fürstliche Regierung schleunigst um Bundeshilfe ersuche. Präsidium bezog sich auf den Bundesbeschluß vom 18. d. Mts., durch welchen bereits alle bundesstreuen Regierungen aufgefordert worden seien, den durch das gewaltthätige Vorgehen Preußen bedrängten Regierungen Bundeshilfe zu leisten.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Das „Frankf. Journ.“ schreibt: Seit heute weht die Deutsche Fahne von dem Bundespalais. Gebe Gott, daß sie nicht bloß das Zeichen, sondern auch die Wahrheit und die Freiheit sei, unter deren Schutz sich jetzt das Deutsche Bundesheer mit Begeisterung schart.“ Galt das „Frankf. Journ.“ es für möglich, daß Oesterreich, falls es siegt, die Deutsche Freiheit und Einheit verwirklicht?

Oesterreich.

Wien, 22. Juni. Benedek hat auch die Ankunft der Sächsischen Truppen durch eine schwungvolle Proclamation feiern zu müssen geglaubt. Sie lautet:

Hauptquartier Olmütz, 19. Juni 1866.
Das Armeecorps Sr. Maj. des Königs Johann von Sachsen

istht auf Oesterreichischem Boden, und ich begrüße hiermit in Ehr-
durdh Sachsens erlauchter Kronprinz Albert, den ritterlichen Führer
dieses Corps, und rufe ihm, so wie den Braven allen, die unter sei-
nem Befehle stehen, das herzlichste „Willkommen“ zu. In Treue und
Hingebung für König und Vaterland hat das Armecorps seine Hei-
mat freimüthig und ohne Schwertstreich verlassen, um vereint mit uns
einzufliehen für das Recht und die Unabhängigkeit Sachsens und Deutsch-
lands — es hat seinem heiligen Pflichtgefühl ein schmerzliches, schmerz-
liches Opfer gebracht; aber mit hohem Stolze kann es auf seine That-
en blicken; doppelter Glanz umstrahlt sie, der Treue und der Ehre;
freudig begrüßt sie Oesterreichs Kaiser, Volk und Heer! Willkommen
also, tapfere Waffenbrüder im Kaiserlichen Feldlager! — Schon na-
hen auch die andern treuen Bundes- und Waffengefährten, und so
wollen wir denn alle wie Brüder zusammengehen auch in Kampf und
Tod, weitefernd in Gottesvertrauen, Ausdauer und Hingebung, in
Muth und Tapferkeit, durchdrungen von der stolzen Ueberzeugung,
dass wir mit vereinten Kräften den Sieg für unsere gerechte, heilige
Sache erringen müssen und erringen werden, so wahr uns Gott helfe!

Benedict, Feldzeugmeister m. p.
Das Kaiserl. Manifest an die Völker Europa's vom 17.
Juni nennt die Wiener Zeitung bescheidenlich bloß „ein monu-
mentales Actenstück, dessen jeder Satz Geschichte ist.“

Triest, 21. Juni. Durch eine heute veröffentlichte Pro-
clamation des Landes-Generalcommando in Udine vom 20.
wird der Belagerungszustand über das Lombardisch-Venetianische
Königreich, Südtirol und das Statthalterei-Gebiet Triest
verhängt.

Italien.
Die Italienische Regierung hat dem Herzoge von Char-
tres aus Rücksicht für Paris den Eintritt in die Armee ver-
weigert. 1859 diente der Herzog ebenfalls in Italien. Seit
jener Zeit spielen die Orleansisten aber wieder eine bedeutendere
Rolle in Frankreich.

Spanien.
Der gescheiterte Militär-Aufstand in Madrid scheint im
Einvernehmen mit Prim erfolgt zu sein. Prim wurde in
Bayonne verhaftet und nach Paris abgeführt. Die Truppen,
welche am 22. Juni in Madrid um 5 Uhr Morgens sich erho-
ben, waren 2 Bataillone Artillerie mit 24 Kanonen; sie ver-
theilten Gewehre an das Volk und errichteten in mehreren
Gattheilen Barrikaden. Die übrige Garnison ging aber tapfer
gegen sie los, nahm die Kanonen mit gefälligem Bayonnette und
erstürmte dann die Caserne St. Gil, in die sie sich zurückgezogen
hatten. Gegen 6 Uhr Abends waren auch die Barricaden ge-
nommen, 600 Gefangene gemacht und die Ruhe hergestellt.

Frankreich.
Paris, 22. Juni. Das neue Gesetz über die Freiheit
des Mäklertums ist im gesetzgebenden Körper eingebracht wor-
den. Nach demselben kann künftighin ein Jeder Mäkler werden,
der sich über seine Moralität und kaufmännische Befähigung
nach Vorschrift ausweist und eine einmalige Gebühr von 3000
Fr. bezahlt. Die Entschädigung, welche den gegenwärtigen
Mäklern für den Verlust ihres gewöhnlich für schweres Geld
erkauften Privilegs zu Theil werden soll, wird nach dem Durch-
schnittswerte der Mäklerstellen des betreffenden Ortes während
der sieben Jahre vom 1. Juli 1864 berechnet werden. Die
Kosten der Ablösung sollen durch einen Aufschlag von 5 Cent.
per Franken auf die Handelspatente gedeckt werden. Letztere
Bestimmung scheint nach dem Eindruck, den die Verlesung des
Entwurfes auf die Versammlung hervorbrachte, sich seiner
großen Popularität im Hause zu erfreuen. Die Commission
selbst ist, nach den Erklärungen des Berichterstatters Pouyer-
Quertier, hierüber getheilter Ansicht.

Paris, 23. Juni. Kein Gerücht ist so dumm, es findet
bei den hiesigen Blättern Apokalypse, die es verkünden. So bringt
der „Temps“ aus Frankfurt erst eine geperrt gedruckte De-
pesche über einen angeblichen Sieg der Oesterreicher bei Görlitz,
also in Schlesien, und eine dort erwartete große Schlacht, so-
dann eine Prager Depesche, die der „Temps“ zwar kaum glau-
ben kann, ehe er weitere Nachforschungen angestellt hat, die er
jedoch mit dem Zusätze einführt: „Solche Maßnahmen sind
unserer Zeit nicht mehr würdig; unsere Depesche lautet jedoch
ganz affirmativ.“ Und worum handelt es sich? „Die Sächsi-
sche Stadt Zittau, welche die ihr auferlegte Kriegs-Contribution
nicht zahlen konnte, soll von den Preußen in Brand gesteckt
sein.“ Das ist freilich eine Knalldepesche! (Auch die Englischen
Blätter bringen diese Rüge.)

Der „Constitutionnel“ giebt heute einige Aufschlüsse über
die Gründe, welche den Kaiser verhindert haben, sich in diesem
Jahre nach den Provinzen zu begeben. Wie er zu verstehen
gibt, „war zu fürchten, daß sich der so patriotische Elsaß zu
Demonstrationen hinreißen lassen würde, welche die kluge Po-
litik des Kaisers habe vermeiden müssen.“ Die Reise würde
aber auch noch andere Unbequemlichkeiten dargeboten haben.
Wenn ein Souverän seine Grenzprovinzen bereist, so lassen
ihn die Herrscher der Nachbarstaaten begrüßen, und man kann
daher das delicate Gefühl des Kaisers begreifen, welches ihn
Angeichts des Kampfes in Deutschland bestimmt habe, den
Grenzprovinzen fern zu bleiben. — Im Lager von Chalons
herrschte die strengste Mannszucht. Man könnte glauben, die
Truppen befänden sich bereits vor dem Feinde. Dies ge-
schieht, weil man es am Ende nicht für unmöglich hält, daß
sie sich von dort an die Grenze begeben werden. Uebrigens
befürchtet man auch die Ankunft eines andern Feindes, näm-
lich — die der Cholera. Großartige Vorsichtsmaßregeln sind
ergriffen worden, um sie dem Lager fern zu halten.

In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers ver-
anlaßte eine Anfrage des Vicomte Kéréguen den Regierungs-
Commissar Dupuy de Lome, den ersten Marine-Ingénieur
Frankreichs, zu Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand-
punkt der Artillerie und der Schiffspanzer in Frankreich, die
gerade jetzt sehr bemerkenswerth, wenn vielleicht auch etwas fan-
tasistisch sind. Wie Dupuy de Lome versichert, steht, nach den
neuerdings angestellten Versuchen, die französische Artillerie vor
jeder anderen. „Wir haben“, sagt er, „die Kanone von 16,
die von 19 und die von 24 Centimeter Durchmesser. Es giebt
sogar noch ein viertes Kaliber von 27 Cent. Durchmesser, das
aber nur zur Bewaffnung von Land-Batterien verwandt wer-
den soll, da das Gewicht eines solchen Geschüzes zu bedeutend
für ein Schiff ist. Alle sind gezogen. Die von 16 Cent. wiegen
5000 Kilogr. und schießen 45 Kilogr. schwere Voll-Cylinder
von Stahl, explodirende und zündende Hohlgeschosse von 31½
Kilogr. und Vollkugeln von 15 Kilogr. Die Kanone von 19
Centimeter Durchmesser wiegt 8000 Kilogr. und schießt Stahl-
Cylinder von 75 Kilogr. Schwere, explodirende und zündende
Hohlgeschosse von 52 und Vollkugeln von 25 Kilogr. Das
Geschütz mit 24 Cent. Durchmesser wiegt 14,000 Kilogr. und
schießt Voll-Cylinder von Stahl im Gewichte von 144
Kilogr. (Allgemeines Staunen. „Was kostet der Schuß?“
hört man eine Stimme rufen.) Auch kann dieses Geschütz Hohl-
kugeln von 100 und eine massive Zündkugel von 48 Kilogr.
schleudern. Die größte Tragweite dieser sämtlichen Geschüze
beträgt 6 Kilometer.“ — Im weiteren Verlaufe seiner Rede
theilt Dupuy de Lome mit, alle diese Geschüze seien von ein-
gereistem Gußeisen (en fonte de fer frettée), da nach der An-
gabe der Regierungs-Commissars die französische Metallurgie
den Gußstahl noch nicht in großen Massen regelmäßig produ-
cirt. Das Kilogramm dieser französischen Geschüze kommt auf
3—4 Frs. zu stehen. Den Stahlkanonen giebt übrigens Dupuy
de Lome nicht der Solidität, sondern der Leichtigkeit wegen den

Vorzug. Wenn man in den Französischen Eisenhütten einmal
den Gußstahl sicher und in gleichmäßiger Masse darstellt, so
wird man auch das Gewicht der genannten Geschüze vermin-
dern können. Einstweilen werden die drei im Bau befindlichen
Fregatten mit Geschüzen von 16, 19 und 24 Cent. Durchmesser
bewaffnet werden. Man mag auch noch aus dem Vortrage
Dupuy de Lome's entnehmen, daß bis jetzt von auswärtigen
Staaten in Frankreich für 60 Mill. Frs. Panzerschiffe gebaut
und bestellt worden sind.

Amerika.
Rio de Janeiro, 24. Mai. Vom Kriegsschauplatz wird
Folgendes gemeldet: „Am 2. Mai fand in Paraguay am See
Estero Bellaco abermals ein Gefecht statt. Die Paraguiten
überfielen die Brasilianisch-Orientalische Vorhut unter Flores
mit 6000 Mann Infanterie und Cavallerie und einigen Kanon-
en, trieben sie eine Strecke vor sich her und nahmen ihnen
u. A. vier Sechshunder ab. Zwei Orientalische und ein Bra-
silianisches Bataillon litten dabei besonders.“

Locales und Provinzielles.
* **Stettin, 25. Juni.** Bei den heutigen Wahlmännerwahlen
sind ferner gewählt, im:
27. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rathsmaurermeister Münch, Schiff-
capt. Liefeldt. 2. Abth.: Eigenthümer N. Mühlhoff, Ei-
genthümer Berger. 3. Abth.: Rentier C. Mühlhoff, Flei-
schermeister Habed.
29. Wahlbezirk. 1. Abth.: Zimmermeister Krüger, Fischermitt.
Stabenow. 2. Abth.: Rentier Grünke, Rentier Schmidt.
3. Abth.: Kaufm. Schirke, Fischermitt. Jacob.
37. Wahlbezirk. 1. Abth.: Eigenth. Friedr. Medow, Lehrer
Schalow. 2. Abth.: Tabagist Brandshagen, Eisenbahnbeamter
Teichke. 3. Abth.: Eigenth. Schulz, Gutsbes. Gräber.
Das Gesamtresultat der hiesigen Wahl stellt sich dahin,
daß der Candidat der conservativen Partei 16 bis 20 Stimmen er-
halten wird.

Aus der Umgegend theilt die „Neue Stett. Ztg.“ mit, daß in
Grabow, Jüllchow und Remitz sämtliche Wahlmänner liberal
sind. Ferner sind gewählt: in Greisenhagen 25 Liberale, 2
Zweifelhafte, in Pajewall 23 Liberale, 7 Conservative, in An-
clam 39 Liberale, 6 Conservative, in Misdroy die der 3. Abth.
liberal, der 2. und 1. Abtheilung conservativ, in Gollnow 26 Li-
berale, 2 Conservative, in Labes 19 Liberale, 2 Conservative, in
Wangerin 10 Liberale, in Cöslin 43 Liberale, 5 Conservative,
in Zanow sämtliche Wahlmänner liberal.

Concurse.
Der Concurse ist eröffnet über das Vermögen 1) des Kauf-
manns Wilhelm Kolschorn in Breslau, Zahlungseinstellung 16. Juni,
Verwalter Kaufmann Friederici, Termin 9. Juli; 2) des Kaufmanns
Julius Lazarus zu Königsberg, Zahlungseinstellung 23. Mai, Ver-
walter Müller Hengler, Termin 5. Juli; 3) des Kaufmanns Carl
Collniz zu Schönebeck, Zahlungseinstellung 14. Juni, Verwalter
Kreis-Gerichts-Secretär Gorte, Termin 4. Juli; 4) des Viehhändlers
und Fleischermeisters Friedrich Dierensfeldt zu Bernstein (Kreisgericht
Soltau), Zahlungseinstellung 15. Juni, Verwalter Actuar Brigt, Ter-
min 2. Juli; 5) des Hotelbesizers Franz Pefkert zu Deutzen D./Schl.
Zahlungseinstellung 18. Jun, Verwalter Rechtsanwalt Lebenheim,
Termin 30. Juni; 6) des Kaufmanns A. Grünfeld zu Sobrau
(Kreisgericht Rybnik), Zahlungseinstellung 20. Juni, Verwalter Kauf-
mann Benjamin Nolentbal, Termin 4. Juli; 7) des Schnittwaaren-
händlers Caspar Rose zu Dt. Coo e, Zahlungseinstellung 13. Juni,
Verwalter Kaufmann David Arndt, Termin 29. Juni; 8) des Kauf-
manns Wilhelm Carl Noose zu Goldap, Firma C. Noose, Zahlungs-
einstellung 25. Mai, Verwalter Kaufmann Schuler, Termin 30.
Juni, 9) des Kaufmanns Herm. Benjamin Kay in Pillau, Zahlungs-
einstellung 19. Juni, Verwalter Kaufmann Dohmono, Termin 4.
Juli; 10) des Kaufmanns Isidor Gordon in Berlin, Alexander-
straße 63.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Der „Staats-Anzeiger“ enthält Fol-
gendes: Nach dem Allerhöchsten Erlaß vom 19. v. Mis. sollen im
Falle eines Krieges die den Unterthanen des feindlichen
Staates gehörenden Handelsschiffe der Aufbringung und Weg-
nahme durch die königlichen Kriegsfahrzeuge nicht unterliegen,
sofern von dem feindlichen Staate die Gegenseitigkeit geübt
wird. Obgleich eine gleiche Erklärung der hannoverschen Re-
gierung nicht vorliegt, Hannover auch nicht in der Lage ist, Preußen
gegenüber diese Gegenseitigkeit gewähren zu können, so hat doch
die königl. Regierung auf die Ausübung der ihr völkerrechtlich zu-
stehenden Maßnahmen gegen die Schiffsahrt und den Handel
Hannovers verzichtet, und die Befehlshaber der königlichen Kriegs-
schiffe angewiesen, weder die hannoverschen Häfen zu blockiren,
noch hannoversches auf See befindliches Privat-Eigentum (Kriegs-
Contrebande ausgenommen) aufzubringen. Diese Anordnung
macht den Handelsinteressen Hannovers größere Zugeständnisse,
als nach dem Wortlaute des angeführten Allerhöchsten Erlasses
vom 19. v. M. beansprucht werden könnten. Die Bevölkerung
Hannovers wird in diesem Verfahren der königlichen Regierung
einen neuen Beweis der großen Fürsorge erblicken, welche Preu-
ßen der Entwicklung, der Förderung und dem Schutze des deut-
schen Handels stets hat angedeihen lassen.

Der Schaumburg-Lippische Wirkliche Geheime Rath Victor
von Strauß hat in einer, von mehreren Blättern veröffent-
lichten Erklärung den Versuch gemacht, seine falsche Abstimmung
zu Gunsten des Oesterreichischen Mobilisierungs-Antrages am
14. Juni d. J. durch die Behauptung zu rechtfertigen, daß un-
ter den 6 Stimmen der 16. Kurie keine absolute Stimmenmehr-
heit gegen jenen Antrag vorhanden gewesen wäre und daß da-
her nach dem Kuriatvertrage die gemeinschaftliche Stimme im
Sinne der Oesterreichischen Majorität (von 8 Stimmen des
Bundestages) hätte abgegeben werden müssen.

Folgender Trugschluß dient in der Erklärung dazu, das
Nichtvorhandensein einer absoluten Mehrheit in der Kurie ge-
gen den Oesterreichischen Antrag zu behaupten. Von 6 Stim-
men hätten Diehtenstein und Neuß ältere Linie für den An-
trag, Lippe und Waldeck gegen denselben gestimmt; Neuß jü-
ng. Linie sei für Verweigerung an den Ausschuß instruiert gewesen,
Schaumburg-Lippe ohne Instruction. Statt nun aus den 5
instruirten Stimmen der Kurie, von denen Lippe und Waldeck
gegen, und Neuß jü-ng. Linie nicht für den Oesterreichischen An-
trag stimmten wollten, die Majorität von drei gegen zwei fest-
zustellen, eliminiert Herr Victor von Strauß diese Majorität da-
mit, daß er die, die nicht instruirte Stimme Schaumburg-Lippe's
mitzählt, dagegen die jedenfalls gegen den demnächst gefaßten
Beschluß gerichtet war, nicht mitzählte, so daß neben drei Stim-
men für und wider willkürlich die Kategorie von zwei neutra-
len Stimmen innerhalb der Kurie fingirt und damit die Mehr-
heit von drei gegen zwei Stimmen wegdemonstrirt wird.

Ob Herr Victor v. Strauß seine Stimmungszugung für die
Kurie mit dieser Methode vor sich selbst gerechtfertigt zu haben
meint, kann dahin gestellt bleiben. Vor der Oeffentlichkeit hat
die Erklärung nochmals zur Evidenz constatirt, daß in der 16.
Kurie von den 5 abgegebenen Stimmen drei Stimmen gegen
und nur zwei für den Oesterreichischen Antrag waren, und daß
die gemeinschaftliche Kuriatstimme in der Bundesversammlung
fälschlich für jenen Antrag abgegeben worden ist.

Soweit sich aus dem uns bekannt gewordenen Ausfall
der Wahlmännerwahlen in einer Anzahl von Ur-Wahlbezirken
ein allgemeiner Schluß ziehen läßt, haben im ersten Wahlbe-
zirk mehrfach die Conservativen ihre Candidaten durchgesezt,
während in den anderen Wahlbezirken sehr wenigen derselben
die Majorität zufiel. (B. = u. S. = 3.)

Der „Berliner Börsenzeitung“ geht die Nachricht zu, daß
die hannoverschen Truppen sich heute früh ergeben haben.

Amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatz.
Reichenberg in Böhmen, 24. Juni, Mittags. Gestern
Abend haben kleine Scharmügel zwischen Abtheilungen des Mag-
deburgischen Husaren-Regiments Nr. 10 und des Brandenbur-
gischen Dragoner-Regiments Nr. 2 mit einigen Escadrons der
Oesterreichischen Regimente Radetzki-Husaren Nr. 5 und Lid-
tenstein-Husaren Nr. 9 stattgefunden. Heute Vormittag stieß
die 4. Escadron des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6
auf eine Abtheilung Lichtenstein-Husaren Nr. 9. Die diesseitigen
Verluste waren bei beiden Gelegenheiten gering. Major
v. Gurekly und Lieutenant v. Haugwitz sind leicht verwundet.
Dem Feinde wurden mehrere Gefangene abgenommen.

Gotha, 24. Juni, Abends. General-Lieutenant v. Al-
vensleben, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, ist hier
eingetroffen, um die Unterhandlungen mit dem König von Han-
nover zu führen. Letzterer befindet sich bei seiner von allen
Seiten eingeschlossenen Armee, welche nördlich von Eisenach
und Gotha steht.

Abtheilungen der Hannoveraner, welche im Laufe des
Vormittags die Telegraphen zwischen Eisenach und Gotha zu
zerstören suchten, sind durch das Feuer einer Compagnie des 3.
Garde-Regiments zu Fuß mit Zurücklassung ihres Schanzzeuges
abgewiesen worden. — Seit 3 Uhr Nachmittag sind die Feind-
seligkeiten eingestellt. Den Hannoveranern ist ein Waffenstill-
stand bis zum 25. Juni früh 8 Uhr bewilligt.

Eisenach, 25. Juni, früh. Ein neuer Versuch einzel-
ner hannoverscher Abtheilungen, zwischen Eisenach und Gotha,
trotz des gestern Abend zugegangenen Waffenstillstands durch-
zubrechen, ist durch das 4. Garde-Regiment zu Fuß nachdrück-
lich zurückgewiesen worden. Die Hannoveraner ließen mehrere
Verwundete zurück; das 4. Garde-Regiment hatte keinen
Verlust.

Depeschen von Wolff's Telegr. Bureau.
Hamburg, 24. Juni, Abends. Nach Berichten aus
Kopenhagen ist am vergangenen Freitag die Verlobung des
Rußischen Thronfolgers mit der Prinzessin Dagmar im Fami-
lientreise gefeiert worden.

Hannover, 24. Juni. Eine amtlich vorgenommene
Aufnahme des den Preußen hieselbst in die Hände gefallenen
Kriegsinventars ergiebt: 60 Geschüze, 800 Wagen aller Art,
10—12,000 zum Theil neue Gewehre und Büchsen, 2000 Etr.
Pulver, Pferdeausrüstungen und ein vollständiger Virago'scher
Brüdenentrain.

Weimar, 24. Juni. Sicherem Vernehmen hat das Ber-
liner Cabinet in einer Depesche die Preussischen Gesandten da-
von in Kenntniß gesetzt, daß von den Norddeutschen Staaten
Oldenburg, Anhalt, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Stre-
litz, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen,
Sachsen-Coburg-Gotha, Altenburg, Waldeck und Lippe-Deimold
aus dem früheren Deutschen Bunde ausgeschieden sind. Von
anderen Norddeutschen Regierungen stehe eine gleiche Entschlie-
ßung demnächst bevor.

Kassel, 14. Juni, Abends. General von Beyer macht
durch öffentlichen Anschlag bekannt, daß die hier verbreitete
Nachricht, wonach die Kurbesen zum Preussischen Militärdienst
herangezogen werden sollen, auf böswilliger Erfindung beruhe.
Durch einen anderen öffentlichen Anschlag wird bekannt ge-
macht, daß die durch den Kriegszustand verursachten Lücken
durch Heranziehung der kurfürstlichen Nebenvenuen ausgeglichen
werden sollen. Gestern wurden hier 50 gefangene Hannovera-
ner eingebracht.

Kassel, 24. Juni. Nachdem der letzte Versuch, den Kur-
fürsten zur Nachgiebigkeit zu bewegen, mißglückt ist, begab sich
derselbe gestern Abend 8 Uhr unter Preussischer militärischer
Bedeckung im großen Galawagen von Schloß Wilhelmshöhe nach
Station Mönchehof. Der Kurfürst geht von hier über Warburg
nach Stettin, wo ihm das königliche Schloß zur Disposition
gestellt ist. Auswahl militärischer Begleiter, sowie der mitzu-
nehmenden Civilbediensteten wurde dem Belieben des Kurfürsten
anheimgestellt. Die bisherigen Ministerial-Referenten versehen
die Geschäfte der Ministerien.

Kassel, 25. Juni. Nach der heutigen „Morgenzeitung“
werden die Gehälter sämtlicher Hofdiener vollständig fortbe-
zahlt. Eisenbahn- und Telegraphen-Bauten sollen schleunigst
beendet werden.

Halle a. S., 25. Juni, Morgens. Der General von
Alvensleben aus Berlin passirte so eben mit Extratrain Halle
auf der Fahrt nach Gotha. Derselbe ist beauftragt, die Capitu-
lation der hannoverschen Armee entgegenzunehmen, nachdem
in den letzten Tagen directe Verhandlungen zwischen dem Kö-
nig von Hannover und dem König von Preußen mittelst leb-
haften Depeschewechsels stattgefunden haben. (Tel. d. V. B. = 3.)

Florenz, 23. Juni. Ricasoli verlas in der heutigen
Senatsitzung eine Depesche des Königs, datirt vom 22. d.
Abends, welche sagt: „Morgen werde ich den Mincio mit 10
Divisionen überschreiten.“ Eine fernere Depesche meldet, daß
die Italiener den Mincio überschritten haben, ohne Widerstand
zu finden. (W. T. B.)

Florenz, 24. Juni. Ricasoli empfing heute Morgen
eine Deputation der Einwohner von Triest und Istrien, welche
eine Adresse überreichten, in der um die Vereingung dieser
Provinz mit Italien gebeten wird. In Triest und Istrien ha-
ben eine große Zahl von Personen Weisung erhalten, innerhalb
24 Stunden das Gebiet zu verlassen. (W. T. B.)

Paris, 24. Juni, Abends. Der „Abend-Moniteur“ theilt
mit, daß die Italiener mit zehn Divisionen den Mincio über-
schritten haben. Auch General Cialdini soll zur selben Zeit
über den Po gegangen sein, ohne von Seiten der Oesterreicher
Widerstand zu finden. Ueber Garibaldi, der oberhalb, des
Garde-Sees operirt, ist man hier ohne Nachricht. (W. T. B.)

Paris, 25. Juni, Morgens. Der „Moniteur“ meldet:
Die Italienische Armee, welche gestern über den Mincio ge-
gangen ist, hat ohne Widerstand Goito, Valeggio und Curtatone
genommen. Die Freiwilligen haben sich von Como durch Lecco
nach Tyrol gewendet. (W. T. B.)

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolff's telegraphischem Bureau.)
Berlin, 25. Juni. Die Stadtverordneten haben in ihrer
heutigen Sitzung den Beitritt zu der vom Magistrat vorgeschla-
genen Adresse an den König abgelehnt und beschlossen, den Ma-
gistrat um Niedersezung einer gemischten Deputation zu ersuchen
zum Erlaß einer gemeinschaftlichen Adresse, welche die Stimmung
der Bürgerschaft genau wiedergiebt. Ferner haben sie die vom
Magistrat beantragte Bewilligung von 30,000 Thlr. zu Lazareth-
zwecken abgelehnt, weil dadurch die Privatwohlthätigkeit gehemmt
werden würde; ebenso die beantragte Fürsorge für Ortsangehörige
Krieger, als verfrüht. In Bezug auf den auf den 27. anbe-
raumten Betrag haben sie beschlossen, an dem Kirchtag mit dem
Magistrat in corpore theilzunehmen.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
Amsterdam, 25. Juni. Roggen 20 October 2 fl. niedriger.

ont mar der Markt fest bei ziemlichem Geschäft. Rapps Octbr. 65 R. Kübel 25 Herbst 38 fl.

London, 25. Juni. Englischer Weizen zur Ausfuhr 3 a 4s theurer seit Montag, fremder 2s höher. Gerste und Bohnen 1s, Erbsen 2s, Hafer 1/2 a 1, fremdes Wehl 1 a 2s gestiegen. — Wetter schön.

*) Angekommen 12 Uhr 25 Min. Nachts.

London, 23. Juni, Vormittags. "Neuter's Office" veröffentlicht folgendes Telegramm über Land-Telegraph: Bombay, 8. Juni. Wechselkurs auf London 2s 1d (Stand am 5. Juni ebenso). In Importen keine Veränderung gemeldet. Von Exporten war Baumwolle gedrückt. Drollerah 310. Wochenausfuhr 13,000 B. Fracht nach England 17s 6d. — Calcutta, 7. Juni. Wechselkurs auf London 2s 1/4d (Stand am 4. Juni 2s 1/4d). — Discount 1 1/2% niedriger. In Importen und Exporten keine Veränderung gemeldet. — Fracht nach London 40s.

Frankfurt a. M., 23. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Ueber Brüssel gekommen.) Preuß. Cassenscheine 103 3/4. Berliner Wechsel 103 3/4. Hamburger Wechsel 86 3/4. Londoner Wechsel 115 3/4. Pariser Wechsel 92 3/4. Wiener Wechsel 82 3/4. Oester. National- 42 3/4.

Köln, 24. Juni. Der starke Begehr, welcher in Roggen ununterbrochen anhält, hat sich in vergangener Woche auch auf Weizen ausgebreitet. Von letzterem hat unser Platz noch ansehnliche Vorräthe und genügende Auswahl. Das Geschäft war durch die Ankäufe von Waare, wie auch durch die Klagen über die Weizenfelder, wiewohl man dieselben theilweise auf Rechnung der Speculation setzen muß, lebhaft angeregt. Von effectivem Weizen wurde vornehmlich prima Qualität gesucht und wesentlich höher, bis 7—7. 10 bezahlt, aber auch abfallende Qualitäten älterer Jahrgänge fanden mehr Beachtung. Die steigenden Preise, welche am Landmarkte bezahlt wurden, haben stärkere Zufuhren in beiden Fruchtgattungen angelockt: Weizen vom Lande erzielte zuletzt 6. 17. 6—7. 2, Roggen 5. 5—5. 8 für 200 H. Von Lieferungs-Getreide wurde besonders der bevorstehende Juli-Termin zu Deckungen sehr gefragt und 5—6 1/2 für Weizen, und 3 1/2 für Roggen höher bezahlt. Auf Späthjahr nur Weizen steigend, während Roggen sich nur vorübergehend über den vorigen Preis erhob. Die letzten Notierungen sind: Weizen für Juli 6. 3. 6, für Novbr. 6. 13. Roggen für Juli 4. 27, Novbr. 4. 23. In Kübeln effectiv machtestich dringender Bedarf fühlbar, dem keine genügenden Offerten entgegenkamen, der Preis steigerte sich bis 16 Rg in Partien. Kübel aus neuer Ernte, welches man erst in 14 Tagen bis 3 Wochen wird erwarten können, wird hier einen guten Markt finden, da die alten Vorräthe fast völlig begeräumt sind. Auf October war die Speculation sehr unthätig, und nach keiner Richtung hin waren nennenswerthe Aufträge im Markte. Die Tendenz blieb aber fest, und die Notierungen sind gegen die Vorwoche etwas besser, 12 3/10 Rg Br., 12 3/4 Gd.

St. Petersburg, 22. Juni. (Herrn Kap-Herr & Co.) Wir haben heute von einer sehr lebhaften Geschäftswoge zu berichten, trotz welcher indeß unsere Course dennoch wiederum gewichen sind. Von Salz sind ca. 5,500 Faß umgesetzt, und zwar Anfangs der Woche noch zu 58 1/2 R., gestern zu 59 1/4, 1/2 R., und 60 R. für 1ma gelben Lichtalag für August. Von diesem Quantum wurden gegen 3000 Faß zum Export genommen den Rest taufsten hiesige Conumenten, welche über die lebhafteste Exportfrage ersichert zu sein scheinen. — Für 1ma weißen Lichtalag wird 65 R. verlangt, doch bleibt diese Sorte vernachlässigt; bei der Steigerung des Preises für Lichtalag dürfte auch Seidentalg zu 55 R. jetzt Nehmer für England finden. Verschiede sind 5416 Faß.

Wollberichte. Königsberg, 23. Juni. (Herr Carl Fr. Sturmhöwel.) Der Frachtenmarkt gestaltet sich in dieser Woche etwas günstiger und wurden folgende Course bewilligt. Nach dem Firth of Forth 2s 9d a 2s 10 1/2d, nach der Ostküste Schottlands 3s a 3s 1 1/2d für 500 R. Englische Pfunde Weizen und 14s 6d für Ton Delftuchen, nach der Ostküste Englands 3s 3d für 500 R. Weizen und 14s 9d für Ton Delftuchen, nach dem Englischen Canal 3s 9d für 500 R. Weizen, nach Leith 27s, nach Newcastle 27s 6d, beides für Ton leinene Lumpen, nach Holland, Maas incl. 20 fl., 21 fl. Holl. Ort. für 2400 Kilo Weizen, nach Antwerpen für Dampfer 4s 3d für 500 Engl. Pfunde Weizen, nach Gothenburg 5 Rg, nach Geste 5 1/4 Rg, nach Söderhamn 5 1/2 Rg, alles in Hamb. Vco. und für 20 Schwedische Tonnen Roggen. Schiffe Deutscher Flaggen werden nach der Nordsee hin und wieder refuirt. Wind und Wetter variiert in dieser Woche häufig. Heute 12 1/2 W. trocken. 14° Wärme. Wasserstand im Billauer Seegatt 18 3/4", in der Rönne 12 1/4", im Haff 10 9/4", im Elbinger Fahrwasser 7 2/4".

Odesa, 9. Juni. Ausgenommen sind in den letzten 8 Tagen unter anderen Schiffen: Peter Bahrius, Preuß., 2400 Tschetw. zu 46s 6d, Carl Friedrich, Preuß., 4600 Tschetw., zu 47s 6d, erstes von hier, letzteres ab Marianopol, beide nach England, für To. Talg; Rebecca, Medl., 4200 Tschetw., von hier nach dem Mittelmeer, u 3 1/2 Frs. für Charge Weizen.

Stettin, 19. Juni. Laut Telegramm ist der Dampfer „Alexandra“, Bledert, gestern früh wohlbehalten von hier in Hull, und der Dampfer „Emilie“, Preuß., am 22. Abends von Antwerpen in Sunderland angekommen.

Geisinger, 22. Juni. (Herrn Vorries & Co.) Von nordwärts passirt, gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr: Fatfield (D.), Hall; 2 3/4 Uhr: Milance (D.) aus Sunderland, Norm. Bark Infatigable, Schooner Anna Marie, Medl. Schooner Die Frau Sophia, Peters, Kapit. Galeas Emanuel, Wid. Wism. Briggs Jhr & Sohn, Kebien, Garbarina, Milbach, Hannov. Gallioten Antina, Müller, Bertha, Oltmanns, Oldenb. Schoonergalliot Elisabeth, Holland. Ruff Nr. 62 aus Veendam, G. A. Karstier; heute Morgen 8 Uhr: Zwell (D.), Forth. Von südwärts passirt, heute Vormittag: Dan. Brigg Rota, Varjen, Galeas mit Signal B. in rother Flagge, Norweg. Galeas Studenaes aus Studenaeshavn, Rost. Brigg Nr. 222, Medl. Brigg Dorette, Westendorff.

Die Reise haben nordwärts fortgesetzt, gestern früh: Joseph Somer (D.), Brown; Abends 7 Uhr: Meduja (D.), Farney; vergangene Nacht und heute früh ca. 120 Schiffe, darunter: Normeg. Volschiff mit Signal M., Schooner Ellida, Preuß. Brigg R. Nr. 65 (Mathilde Schönroge), Schooner Nr. 96 (Julius, Michaelis), Medl. Briggs Evrene, Bradbering, Franziska, Langhinrichs, Galeas Arton, Bof; Holland. Galliot Twee Gebrüders, de Jonge; Engl. Bark George & Emilie, Samfeld.

Wind: Morgens S. leichte; Mittags E.S.D. leichte Bramsegels Rühle. — 23. Von nordwärts gestern Nachmittag 4 Uhr: L. N. Hvidt (D.), Harbo, 4 1/2 Uhr Nile (D.), Abends 9 1/2 Uhr Rembrandt (D.), Dendriks; vergangene Nacht Stirling (D.), Blad, und Ondine (D.), Merius, heute früh 3 Uhr Bravo (D.), Cole, Vormittags 11 3/4 Uhr Lina (D.), Bennet.

Von südwärts passirt, gestern Nachmittag 1 Uhr: Onome (D.), Pole; Preuß. Brigg W. Nr. 24 (Wolgaft, Saldow). Heute Morgen 5 1/2 Uhr: Bataillon (D.), Gunn; Vorm. 8 1/2 Uhr Neva (D.), Fowler, und Vrelhuus (D.), Goll; Preuß. Brigg Nr. 88 (Weil, Alvert); Rost. Bark Ernst Brodelmann, Dethloff. 10 Uhr Ranger (D.), Randed; 11 Uhr Lion (D.), Rutter; 12 Uhr Phönix (D.), Carl.

Wind Morgens S., leichte, Mittags E.S.W., schwache Rühle. Barom. 28. 1 1/2. Therm. + 17° R.

Stettiner Oberbaum-Liste. Juni von Schiffen Empfänger mit 25. Cüstrin Schröder J. Gräber 40 W. Weizen — Volker L. Primo 12 " " Birnbaum-Ortelbed Bedmann & Hamann 32 " Erbsen

Stettiner Unterbaum-Liste. Ca mmin Wilde J. Quistorp & Co. 40 " Weizen Barth Lange Müller & Marchand 36 " "

Angekommen und abgegangene Schiffe. Juni Stolpmünde von 20. Hermine, Spiecker Rügenwalde 16. Robert, Viebrandt Stettin Victoria, Oelert do. Heinrich Albert, Bartels Anclam 22. Ebenezer, Kreuzfeldt Kiel Amanda, Pinnow do. Ottilie, Kundschaft Swinemünde 17. Solon, Brunkemann do. Henriette, Peters do. Paul, Reitzke Leba Johannes, Rades Rügenwalde 18. Johanna Sophie, Viereck Stettin Juniper, Tramborg do. 19. Union, Paulsen Hartlepool Fortuna, Conradt Stettin Albert, Wiese Snuderland Maria, Waltner Swinemünde 20. Robert, Gellin Stettin 23. Caroline Elise, Brandt do. Louise, Buhbrandt do. Paul, Hauenstein do. Fortuna, Conradt Memel Laura, Wilken Stettin Arcona, Hohensang Königsberg Helene, Albrecht Flensburg Rudolph, Wendt Danzig Wilhelmine, Ewert Kopenhagen Hebe, Pilgrat Anclam Drie Gebrüder, Lessers London Lina, Gäde Anclam Emanuel, Hansen do. nach Endragt, Smidt do. Colberg Endragt, Vinnsteen Dieppe 17. Julius, Lampmann do. Wilhelmine, Vierow Flensburg Echo, Fiss do. Bertha, Röpeke Swinemünde Sophie, Wendt Barth Johanna Helene, Niemann do. Paul, Peters Swinemünde Maria, Plüggemann do. Marie Elise, Köpcke do. Doris, Schwerdtfeger Kopenhagen Friedrich, Steinorth do. Wilhelm Heinrich, Schwerdtfeger Kopenhagen Erndte, Wockenfluss Kopenhagen Robert, Bursch Swinemünde Maria, Ermelin Stralsund Hebe, Pilgrat Sonderburg Anna, Krüger Swinemünde Rudolph, Wendt Stettin Alice, Scharping Stettin Arcona, Hohensang do. Die Ernte (SD), Schultz Stettin Vorwärts, Voll Kopenhagen 19. Minna, Becker Rügenwalde Jaudina, Pocatis do. Johanna Sophie, Viereck Leba

Stettiner Hafen. Juni von 25. Ondine (SD), Lorus Amsterdam Abgegangen nach Swinemünde: Friederike, Zobel Petersburg Juni bestimmt nach Maria, Knudsen do. 24. Olive, Reid Berwick 6U. M. Maria, Saatmann do. Roland, Molkenbuhr Hauburg — Hero, Downer Stornoway Helen & Mary, Coull Leith — Treasure, Hall Sunderland 25. Favorite, Raith England 2U. N. Hermann (SD), Klock Riga 26. Ouse (SD), Mitchell do. 9U. M. Buda (SD), Lawson Shields Eagle, LaHaley Leith — L. N. Hvidt (SD), Harboe Antwerpen Origin, Maris do.

25. Juni Abends Wind: NO. Wasserstand 1 F. 8 Z. Wind und Wetter.

25. Juni. Bar. in Par. Lin. Temp. R. Mg. 8U. Petersburg 339,0 15,5 W. heiter. - Helder 339,7 14,9 ONO. mässig heiter. - 6U. Memel 338,9 12,4 NO. schwach heiter. - 7U. Königsberg 338,7 13,7 N. schwach heiter. - 6U. Danzig 339,7 12,5 N. mässig heiter. - 7U. Cöslin 339,3 13,2 NO. schwach heiter. - 6U. Stettin 340,7 12,3 NO. schwach heiter. - 6U. Breslau 333,6 12,0 W. schwach trübe. - 6U. Babilor 336,4 15,2 0. Gestern und Nachts Regen. sehr heiter.

Getreide-Lieferung. Die der Stadt Stettin auferlegte zweite Landlieferung von 162,231 R. Roggen und 298,536 R. Hafer wird im Wege der Submission anzukaufen beabsichtigt.

Das Getreide muß in guter, gesunder magazinmäßiger Beschaffenheit, der Roggen mindestens 78 R., der Hafer mindestens 48 R. Schefel schwer, frei auf den anzuweisenden Magazinboden zugewogen, innerhalb fünf Tagen nach erfolgtem Zuschlage geliefert werden.

Die Lieferungslustige werden ersucht, ihre verfertigten Offerten mit der Bezeichnung „Getreide-Lieferung“ an die unterzeichnete Commission in der Registratur im Rathhause bis Dienstag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, abzugeben.

Die Commission behält sich vor, die Ertheilung des Zuschlages welcher an demselben Tage Mittags 12 1/2 Uhr erfolgen wird und bis wohin die Lieferungslustigen an ihre Offerten sich gebunden erachten müssen, von der Niederlegung einer entsprechenden Caution abhängig zu machen.

Stettin, den 23. Juni 1866. [2991] Die Land-Lieferungs-Commission. [2984] Bekanntmachung. Die Lieferung der von dem Randower Kreise für das hiesige Magazin zu beschaffenden 735 Centner 48 Pfd. Heu, und 848 Centner 11 Pfd. Stroh, soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden unter den nachfolgenden Bedingungen vergeben werden:

- 1) Die Licitation erfolgt nach dem Ermessen der kreisständischen Commission entweder für die ganze Quantität oder für beliebige Theillieferungen, deren geringste jedoch auf 20 R. Heu und zwei Schock Stroh festgesetzt wird.
- 2) Das Schock Stroh wird zu zwölf Centnern Gewicht gerechnet.
- 3) Die Lieferung muß, falls sie im Ganzen vergeben wird zu 1/3 sofort nach ertheiltem Zuschlage, zu 1/3 am 1. Juli c., zu 1/3 am 11. Juli c. in die in hiesiger Stadt zur Aufnahme angelegenen Localitäten erfolgen.
- 4) Bei Theillieferungen wird hinsichtlich der Abnahme nach den Bestimmungen des unterzeichneten Landraths verfahren.
- 5) Von dem Stroh können zwei Drittheile in Weizen- und Maschinenstroh geliefert werden.
- 6) Die Zahlung der durch die Licitation sich feststimmenden Vergütung aus der Kreis-Communal-Casse erfolgt am 1. August d. J.
- 7) Ob eine Caution zu fordern, so wie ob einem der Mitbietenden der Zuschlag zu verweigern, darüber entscheidet im Licitationstermine ausschließlich das Ermessen der kreisständischen Commission für die Landlieferungen.

Hierzu habe ich einen Termin auf Donnerstag, den 29. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, in meinem Geschäftslocale hieselbst, anberaumt, zu welchem ich Lieferungslustige einlade. Stettin, den 22. Juni 1866. Der königliche Landrath. [3008]

Bekanntmachung. In das Firmen-Register ist folgender Vermerk eingetragen: I. Nr. 133. II. Bezeichnung des Firmen-Inhabers: der Kaufmann Neumann Baruth in Damitz, III. Ort der Niederlassung: Damitz. IV. Bezeichnung der Firma: Neumann Baruth. V. Zeit der Eintragung: Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Juni 1866 am 21. Juni 1866. Colberg, den 19. Juni 1866. Königliches Kreisgericht; 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf. Das zur Commerzienrath Ignatz Grunau'schen Concurs-Masse gehörige in der Stadt Braunsberg gelegene Grundstück Wasser-Mahlmühle, Haus Neustadt Nr. 167b, die sogenannte große Amtsmühle nebst dem dazu gehörigen Wohnhause, Scheunen und Stallgebäuden, welchem folgende in der Neustadt Braunsberg belegene Grundstücke: die sogenannte Mühlenwaage, die Lohmühle Nr. 167c, die unter der großen Amtsmühle gelegene Loh- und Walkmühle, die Viertel Landesstätte Nr. 170d und zwei Lohmühlen als Vertretungen zugeschrieben sind, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe auf 158,150 Rg. 29 Sgr. soll am 6. September 1866 an ordentlicher Gerichtsstelle im Rathsherr Pasternack'schen Hause subhastirt werden.

Das Mühlen-Etablissement enthält eine Deutsche Mühle, eine Kunstmühle, eine Amerikanische Mühle, eine Graupenmühle, eine Delmühle, eine Gopsmühle, eine Lohmühle und eine Walkmühle. Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden. Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger: Gerbermeister Johann Kuhn, dessen Kinder und Rindeskinder, Schuhmachermeister Anton Grunau, Schuhmachermeister Gottlieb Franz Petz, Fräulein Auguste von Oppen, Frau Generalin von Oppen, Die Geschwister Schauinsland: Marie, Carl, Franziska, Antonie, Wittwe Wachsmund, Vermittelte Lieutenant Laura Schauinsland, geborene Grohnert, und ihre 4 Kinder: Marie Antonie, Emma Rosalie, Tusnelde, Aurelie und Walter Eugen, Regierungsdirecteur August Ferdinand Schauinsland, Schuhmachermeister Jacob Siebels, Die Kinder und Rindeskinder des Gerbermeisters Johann Kuhn: Berehlichte Oberlehrer Grohnert, Charlotte, Henriette, geborene Schauinsland, werden öffentlich aufgeboten. Braunsberg, den 12. Februar 1866, Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung. [788]

Concurs-Gröfnung. Königl. Kreis-Gericht zu Stettin, Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen, den 20. Juni 1866, Mittags 12 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Ludwig Spiedel, in Firma: Louis Spiedel zu Stettin, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 19. Juni 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Heinrich Kuhn zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 26. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer Nr. 13 vor dem Commissar Kreisrichter Müller anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. August 1866 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pantinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Concurs-Gröfnung. Königl. Kreis-Gericht zu Stettin, Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen, den 20. Juni 1866, Mittags 12 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Ludwig Spiedel, in Firma: Louis Spiedel zu Stettin, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 19. Juni 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Heinrich Kuhn zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 26. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer Nr. 13 vor dem Commissar Kreisrichter Müller anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. August 1866 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pantinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 1. August 1866 einschließl. bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 1. September 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer N 13 vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 31. October 1866, einschliesslich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. November 1866, Vormittags 10 Uhr in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer N 13 vor dem genannten Commissar anberaunt.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Hamm, Leistikow und Justizräthe Heydemann, Krahmer, Ludewig, Hausstedt zu Sachverwaltern vorgeschlagen.

[009]

Concurs-Gröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Königsberg i. Pr., den 22. Juni 1866, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herm. Benjamin Katz in Pillau ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 19. Juni 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Dohmann in Pillau bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. Juli c.

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Kalau v. Hofe, im Terminszimmer N 22 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. Juli c., einschließl.

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern nur Anzeige zu machen.

Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 25. Juli c. einschließl.

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 12. August c., Vormittags 10 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Kalau v. Hofe im Terminszimmer N 22 zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Hagen, Engelmann und Bilowius zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königsberg, den 22. Juni 1866.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Concurs-Gröffnung.

[2717]

Königl. Kreisgericht zu Stettin. Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen, den 6. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Abraham Meyer, in Firma: Abraham Meyer, zu Stettin ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 4. Juni 1866 fest-
setzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann W. Meyer zu Stettin bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 18. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslocal, Terminszimmer N 11, vor dem Commissar, Kreisgerichtsrath v. Mittelschütz, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 6. Juli 1866 einschließl.

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 6. Juli 1866 einschließl.

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 19. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtslocal, Terminszimmer N 11 vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Hamm und Leistikow, sowie die Justizräthe Heydemann, Krahmer, Hausstedt, Ludewig zu Sachverwaltern vorgeschlagen.



D. Bremen, Capt. Neynaber.
D. Newyork, Capt. G. Ernst.
D. Hermann, Capt. G. Wenke.

Norddeutscher Lloyd. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork, eventuell Southampton anlaufend:

D. Hansa, Capt. v. Oterendorp.
D. America, Capt. C. Meyer.
D. Deutschland, Capt. H. Wessels.

D. Union, Capt. H. J. v. Santen.

D. America am Sonnabend den 30. Juni.
D. Hermann am Sonnabend den 7. Juli.
D. Hansa am Sonnabend den 14. Juli.

D. Newyork am Sonnabend den 28. Juli.
D. Bremen am Sonnabend den 4. August.
D. America am Sonnabend den 11. August.
D. Hermann am Sonnabend den 25. August.

Passage-Preise. Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Rg, zweite Cajüte 110 Rg, Zwischendeck 60 Rg Crt., incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Rg Crt.

Güterfracht. Bis auf Weiteres £ 2. 10s mit 15 % Primage pro 40 Cubikfuß Bremer Maasse für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen in Colberg Hr. L. Wernicke, Haupt-Agent; in Prenzlau Herr H. Herz, Haupt-Agent; in Berlin die Haupt-Agenten Hr. C. Eisenstein, Invalidenstr. 82. — Hr. A. von Jas-mund, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — Hr. H. C. Platzmann, Louisenstr. 2. Bremen, Juni 1866.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

[80] Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und Newyork,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Sagonia, Capt. Meier, am 23. Juni.
Teutonia, Capt. Haack, am 30. Juni.

Allemania, Capt. Trautmann, am 7. Juli.
Borussia, Capt. Schwensen, am 14. Juli.
Germania, Capt. Ehlers, am 21. Juli.
„CIBRIA“ (im Bau).

„HAMMONIA“ (im Bau).

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise. Erste Cajüte Br. Crt. Rg 150, Zweite Cajüte Br. Crt. Rg 110, Zwischendeck Br. Crt. Rg 60.

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10 Ton von 40 Hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg.

owie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstr. 2.

[3026]

An Ordre

sind verladen per Schiff „Albert“, Capt. S. Rubarth, von Danzig, durch den Herrn Ernst Chr. Mirz 122,750 R Roggen, 80 Stück Matten.

Der unbekante Empfänger wolle sich schleunigst melden bei C. L. Köhl, Schiffsmakler.

An Ordre

sind verladen per Dampfschiff „Marie“, Capt. Wills, durch die Herrn B. Gebeler & Co.

L. K. 1 Riste Effecten.

An Ordre

sind verladen per Schiff „Berenice“, Capt. de Voer, und hier angekommen per Schiff „Dabine“, Capt. Lovius, durch die Herren Rind, Wild & Co.

S. L. 1—10. 10 Risten Macaronen.

Inhaber der girirten Connoissemments wollen sich schleunigst melden beim Schiffsmakler F. Ivers.

[3023]

Von Kiel nach Stettin

Dampfer „Nordstern“ am 29. Juni.
Sartori & Berger in Kiel,
Rud. Christ. Gröbel in Stettin.



Das Personen-Dampfschiff „Rügen“, Capt. Volkmann, fährt bis auf Weiteres zwischen Stettin und Swinemünde.

Abgang von Stettin nach Swinemünde

Dienstag, Donnerstags, Sonnabend Mittag 12 1/2 Uhr,
Abgang von Swinemünde nach Stettin Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittags 10 Uhr.
Passagiergeld wie bekannt.

[2919]

Dampfschiffs-Bureau
Hermann Schulze.

Regelmässige Dampfschiffahrt

Nach Leith: Dampfer Orient. Gegen 30. d. Mts.
" Hull: Dampfer Humber. Gegen 29. d. Mts.
" London: Dampfer Marie. Gegen 27. d. Mts.
" Amsterdam: Dampfer Ondine. Gegen 28. d. Mts.
" Rotterdam: Dampfer Rotterdam. Gegen 2. Juli.
[2995] F. IVERS.

Nach Königsberg

(Elbina, Elst, Braunsberg)

A. I. Dampfer „Der Preusse“, Mittwoch, den 27. Juni, Morgens.
[3002] Neue Dampfer-Compagnie.

Güterbeförderung nach Chemnitz, Annaberg u. s. w.

Für die Dauer der Spernung des Eisenbahnverkehrs unterhalten wir regelmässige Fuhrwege nach obigen Städten und anderen sächsischen Fabriklagen und eruchen um Ueberweisung der Güter.
Uhlmann & Co., Leipzig. [3001]

Die Mitglieder der Schiffer-Wittwen-Kasse, die den Beitrag pro 1866 noch nicht gezahlt haben, werden hierdurch aufgefordert, denselben spätestens bis Ende dieses Monats zu zahlen.
Stettin, den 20. Juni 1866. [2947] Der Vorstand.

[3012]

Die Einrichtung einer noch ganz neuen Oel-Raffinerie in Königsberg i. Pr. ist billig zu verkaufen.
Näheres Junterstraße 4 im Comtoir.

Ein Geldspind, Mittelgröße und gutes Fabrikat, wird zu kaufen oder gegen ein kleineres zu vertauschen gesucht. Abt. mit Angabe des Preises und Fabrikats werden unter M. 30 in der Exped. d. Bl. erbeten. [3017]

[3024] Ein freundliches Comtoir ist sofort billig zu vermieten. Bollwerk- und Langebrückstr. N 5 = Ecke. Moritz.

Pfeffermünze [2993]

empfiehlt billigt Eugen Conrad.

[2912] Besten Holländischen Klumpenthon empfiehl billigt Georg von Melle.

[700]

Engl. glasierte Steinröhren

zu Wasser-Fluss-Schlempen und andern Leitungen, Siebanteu, Durch lassen, offerirt in allen Dimensionen billigt Wm. Helm, Stettin.

Mutterlaugensalz zu Soolbädern empfehle in Gebinden von 1/4, 1/2, 1/1 und darüber billigt. [1856] Moritz Meyer in Colberg.

Frische grüne Rappkuchen,

eignen Fabrikats, offeriren [1902] John Bierbach & Co.

Bekanntmachung.

[3005]

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt vom 1. Juli d. J. ab ihre Geschäftslocale an Sonn- und Festtagen von Mittags 1 Uhr ab geschlossen zu halten.

In den Wochentagen vom 1. April bis ult. Septbr. den Laden um 9 Uhr Abends und vom 1. Octbr. bis ult. März um 8 Uhr zu schließen.

Stettin, den 23. Juni 1866.

Robert Wehlitz. C. A. Schmidt. Eduard Butzke.
Brötzmann & Co. Fr. Richter. Louis Rose.
Schweidy & Klütz. Horn & Pigard. Setzke & Semmler.
C. A. Schwarze. Th. Zebrowsky. Wilh. Jahnke.
G. Seefeldt. Wilh. Boetzel. G. W. Lehmann.
Louis Lanersdorf. A. Hanemann. Alb. Grossmann.
Gebr. Krappe. H. Lewerentz. Carl Stocken.
Kuhn & Wegner. Wilh. Koehler. Leopold Kohn.
Fr. Haug. Berthold Lüpke. Ernst Becker. Müller & Lüpke.
A. Martini. F. W. Brandt. Aug. Gotth. Glantz.
T. Harnisch. Gust. Scholz. Gust. Schirks. Louis Speidel.
F. W. Kratz.

Geschlechtskrankheiten

Jeber Art, Pollutionen, Schwächezustände etc., heilt auch in hartnäckigen Fällen theils brieflich, theils in seiner Heilanstalt: Dr. Rosenfeld, pract. Arzt in Berlin, Leipzigerstr. 111. [4955]

[2961] Wir empfehlen unsere am Wasser gelegenen Lager-Räume zur Lagerung von „Roheisen, Conks, Kohlen, Steinen, Holz, Brettern, Schlemmkreide etc.“ F. W. Grosse, Sohn. Berlin 17, Schiffbauerdam.

Ein junger tüchtiger Deconom, welcher seit mehreren Jahren auf größeren Gütern fungirte, sich gegenwärtig auf einem Gräflichen Rittergute als Inspector befindet, die besten Zeugnisse über seine bisherige Wirksamkeit aufweisen kann, sucht seinen bisherigen Verhältnissen angemessene weitere Stellung.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Posthalter M. Gelpke in Colberg. [3013]

[3010] Ein j. gebild. Mädchen, welches veränderungshalber ihr jetziges Engagement aufg., sucht zum 1. Oct. d. J. wieder eine Stelle als Bonne oder Gesellschafterin. Adressen unter K. I. werden in der Exp. der Colb. Ztg. erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern von Außerhalb, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, findet in meinem Colonial-Waaren-Geschäft en detail & en gros als Lehrling eine Stelle.
[3011] Louis Rose in Stettin.

[2899] Für ein hiesiges Commis., Exped. und Waaren-Geschäft wird ein Lehrling mit genügenden Schulkenntnissen und guter Handschrift gesucht, der für Station selbst sorgen muß. Selbstgeschriebene Adressen werden durch die Exped. dieses Blattes unter C. H. 11 fortbeten.

2 Commis für Cigaren-, Tabak- und Colonialwaaren-Geschäft verlangt Reinh. Mentzel in Stettin, gr. Wollweberstr. 5. [2994]

2 Inspectoren werden verlangt Näheres Reinh. Mentzel in Stettin.

[2992] Eine Remise ist zum 1. Juli d. J. in unserm am Zimmerplaz gelegenen Speicher zu vermieten.
G. E. Meister's Söhne.

[2905] In meinem Speicher N 19, sind mehrere Getreideböden sofort zu vermieten.
Ferdinand Brumm.

[3022] Die sehr freundlich (Sonnenseite) gelegene Belle-Etage meines Hauses, Lindenstr. 7, bestehend aus 5 Stuben nebst allem Zubehör, ist zum 1. Octbr. d. J. anderweitig zu vermieten.
Wilhelm Boetzel.

Schützenverein der Handlungsgehülfen.

Dienstag, den 26. Juni:
Zum Besten der Familien eingezogener Landwehrlente und Reservisten
CONCERT
im Garten des Schützenhauses
für die Mitglieder und deren Familien.
Entrée nach Belieben.
NB. Die ganze Brutto-Einnahme ist für den obigen Zweck bestimmt.
[3016] Der Vorstand.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.
Druck und Verlag von F. Hefenland in Stettin.